

Protokoll der 14. Sitzung des Jugendparlaments Osnabrück



Am Montag 13.03.2017 um 18:00 Uhr im Kleinen Saal, Haus der Jugend

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Vorstellung von Gästen und Presse
2. Genehmigung des Protokolls vom 30. Januar 2017
3. Feststellung,
 - ob ordnungsgemäß eingeladen wurde,
 - ob das Jugendparlament beschlussfähig ist
4. Input zu Rock gegen Rassismus (Thomas Beiermann, Jugendzentrum Westwerk)
5. Input zum Zustandekommen des Semestertickets (Henning Schneider, ASTA der Uni)
6. Austausch mit dem Jugendparlament Zetel
7. Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss
8. Bericht aus dem Schul- und Sportausschuss
9. Treffen der Ausschüsse des Jugendparlaments
10. Verschiedenes
 - Hinweis auf Geschäftsordnung und unentschuldigtes Fehlen bei Sitzungen des Jugendparlaments bzw. des Vorstandes
 - Informationen zur Berlin-Fahrt

1. Begrüßung, Vorstellung von Gästen und Presse

Der Vorstand begrüßt die Mitglieder.

2. Genehmigung des Protokolls vom 30. Januar 2017

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt, als das Jugendparlament beschlussfähig ist.

3. Feststellung, ob ordnungsgemäß geladen wurde und ob das Jugendparlament beschlussfähig ist

Lars und Emrah haben keine Mail erhalten.

Das Jugendparlament ist zu Beginn nicht beschlussfähig, erst als 2 weitere Mitglieder dazu kommen.

4. Input zu Rock gegen Rassismus

Thomas Beiermann, Teamleiter des Jugendzentrums Westwerks, stellt die Idee für ein Konzert unter dem Motto 'Musik gegen Rassismus im JZ Westwerk' vor. Mit diesem Konzert soll vor den Bundestagswahlen auf Fremdenfeindlichkeit aufmerksam gemacht werden und ein Zeichen gegen Rassismus gesetzt werden. Die Veranstaltung kann auch als Werbemaßnahme für die Neuwahl des Jugendparlaments gesehen werden.

Vom Jugendparlament sollten 4-7 Mitglieder mitmachen, die die Veranstaltung dann für September auf die Beine stellen. Die Aufgabe sei nicht aufwendig: man werde sich Ende März/ Anfang April zusammensetzen und die 'heiße Phase' wäre dann nach den Sommerferien bis zum 24. September (Bundestagswahl). Weniger als 4 Mitglieder sollten es aber nicht sein, da sonst zu viel Arbeit auf den Einzelnen zukäme.

Zielgruppe sind Osnabrücker Schüler*innen und junge Erwachsene. Thomas Beiermann verteilt einen Informationszettel an die Mitglieder.

Interessierte sollen sich bis zum 18. März 2017 im Kinder- und Jugendbüro melden und das Kinder- und Jugendbüro leitet die Information dann weiter ans Westwerk.

Am Montag 13.03.2017 um 18:00 Uhr im Kleinen Saal, Haus der Jugend

Auf Rückfrage erläutert Thomas Beiermann, was die Aufgaben der Mitglieder des Jugendparlaments sind:

- Planung des Konzertes
- Werbung machen
- Durchführung des Konzertes
- Reflexion nach der Veranstaltung

Die Mitglieder sollen alle diese Schritte kennen lernen und selbst durchführen. Das Westwerk begleitet sie.

Auf Rückfrage ergänzt Thomas Beiermann, dass es noch kein Vor-Konzept gibt, aber die kleine Idee besteht, vorher noch einen Musik-Workshop durchzuführen, dessen Ergebnisse dann auch auf dem Konzert vorgestellt werden können.

5. Input zum Zustandekommen des Semestertickets

Henning Schneider, Referent für Verkehr an der Hochschule, und Pascal Raynaud, ehemaliger Referent für Verkehr im AStA der Universität, stellen vor, wie das Semesterticket zustande gekommen ist und was es beinhaltet. Außerdem machen sie deutlich, dass jede Hochschule ihr eigenes Semesterticket verhandelt, so dass selbst die Semestertickets der Hochschule und der Uni in Osnabrück sich unterscheiden, wenn auch nur geringfügig.

Henning Schneider weist auf die unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen bei Studentenschaft und Schülerschaft hin. Schülerräte können Schüler*innen nicht zu Zahlungen verpflichten, die Studentenschaft schon. Die gewählten Vertreter*innen der Studentenschaft können im Auftrag der Studenten verbindliche Verhandlungen führen. Das Semesterticket kostet derzeit etwa 170€ für ½ Jahr für Bus und Bahn, wovon 120€ auf die Bahn- und 54€ auf die Busnutzung entfallen. Mit den Stadtwerken verhandeln die Vertreter*innen direkt, aber nur mit ihnen.

Henning Schneider stellt das Maximal-Modell, das Solidarticket, vor und 5 verschiedene Alternativen zum Maximal-Modell. Beim Solidarticket beteiligen sich alle Berechtigten, ob sie das Ticket nutzen oder nicht, es gibt ein einheitliches Gültigkeitsgebiet und einen einheitlichen Preis. Zu diesem Modell gibt es unterschiedliche Abstufungen (siehe Anlage) bis hin zum Mindestabnahme-Modell. Hier kann jede/r Berechtigte das Ticket erwerben, muss aber nicht. Das Gültigkeitsgebiet, der Zeitraum und die Preise für verschiedene Mindestabnahmemengen müssen mit den Verkehrsbetrieben verhandelt werden. Der Preis ist aber höher als beim Semesterticket und richtet sich nach der Anzahl der Abnehmer.

Für das Anliegen des Jugendparlaments würde sich am ehesten das Mindestabnahme-Modell eignen. Es könnte ein Gespräch mit den Stadtwerken führen, bei welcher Mindestabnahme sich der Preis wie verändern würde. Die daran interessierten Berechtigten könnten über ein Portal registriert werden, so dass sich Interessierte aus dem ganzen Stadtgebiet beteiligen könnten. Da bekannt ist, dass es zur Kundenbindung beiträgt, wenn man schon in jungen Jahren öffentliche Verkehrsmittel nutzt, könnte es für dieses Anliegen vielleicht sogar Fördergelder geben.

Zusätzlich wäre es gut, Kontakt zum Landeschülerrat und der Politik aufzunehmen, um eine breitere Unterstützungsbasis aufzubauen.

Am Montag 13.03.2017 um 18:00 Uhr im Kleinen Saal, Haus der Jugend

6. Austausch mit dem Jugendparlament Zetel und Wilhelmshaven

Da Zetel und Wilhelmshaven doch weit entfernt sind, wird für den Austausch mit den dortigen Jugendparlamenten ein Wochenende favorisiert.

Auf Nachfrage erklärten die Teilnehmer*innen bei dem Treffen in Hannover, dass dort Workshops dominiert haben und es weniger um Austausch zwischen den Jugendparlamenten ging.

Florian unterstützt die Idee des Austausches und könnte sich gut vorstellen, dass man langfristig ein Netzwerk aufbaut. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte man auch andere Jugendparlamente dazu bitten, z.B. aus Melle, Fürstenau oder Bramsche.

Der Vorstand stellt zur Abstimmung, ob die Jugendparlamentarier Interesse daran haben, sich mit Zetel und Wilhelmshaven auszutauschen:

ja: 14
nein: 0
Enthaltungen: 0

Einig ist man sich, dass das Jugendparlament die Jugendparlamentarier aus Zetel und Wilhelmshaven nach Osnabrück einladen wird. Es wird ein Arbeitskreis gebildet, der sich für die nächste Sitzung überlegt, wie dieser Austausch ablaufen könnte: ob die gesamten Parlamente oder einzelne Mitglieder eingeladen werden sollten, welche Programmpunkte, etc..

Exkurs: Jugendkulturtage

Auf Wunsch des Vorstandes wird Anna von Fokus gebeten, über die Jugendkulturtage zu berichten. Anna stellt ihre neue Kollegin, auch Anna, und die Jahrespraktikantin Sarah kurz vor.

Die Jugendkulturtage 2017 finden Ende Mai/ Anfang Juni statt. Zu der Zeit fährt das Jugendparlament auch nach Berlin und es stellt sich die Frage, ob sich das Jugendparlament trotzdem einbringen kann. Denkbar wäre z.B.:

- eine Art Video-Tagebuch per Smartphone als Bericht über den Besuch in Berlin
- in diesem Jahr gibt es am Samstag, 27. Mai, eine Ökomeile, an der sich das Jugendparlament mit einem Infostand beteiligen könnte. Dabei könnte es auch um Politik gehen.

Aus dem Jugendparlament kommen Ideen wie Dosenwerfen auf politische Begriffe oder ein Offenes Podium wie 'Speakers Corner' als Aktion.

Anna berichtet, dass sie sich bemühen, auch einen Pedal Power Generator für die Ökomeile zu leihen.

Das Jugendparlament bedankt sich für die Anregungen und bittet den Kulturausschuss in seiner Sitzung, diese Vorschläge zu besprechen, und dem Jugendparlament ihre Vorschläge zu unterbreiten.

7. Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Jenu berichtet kurz aus der Sitzung. Am wichtigsten war für ihn, dass der Jugendhilfeausschuss dem Anliegen des Jugendparlaments, sich auch für Jugendliche zu öffnen, die nicht in Osnabrück wohnhaft sind, entsprochen und dem Beschluss

Protokoll der 14. Sitzung des Jugendparlaments Osnabrück



Am Montag 13.03.2017 um 18:00 Uhr im Kleinen Saal, Haus der Jugend

zugestimmt hat. Der entsprechende Artikel aus der NOZ vom 10.03.2017 macht die Runde.

8. Bericht aus dem Schul- und Sportausschuss

Felix hat aus der Ausschusssitzung nichts Interessantes zu berichten.

9. Treffen der Ausschüsse des Jugendparlaments

Der Sportausschuss hat dem Jugendparlament nichts mitzuteilen.

Der Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss hat sich mit dem Treffen der Jugendparlamente aus Zetel und Wilhelmshaven befasst. Sie schlagen vor, Mitglieder dieser beiden Parlamente nach Osnabrück einzuladen. Mögliche Orte wären die Jugendherberge und das Haus der Jugend. Bei diesem Treffen könnte sich jedes JuPa vorstellen. Zusätzlich könnte man sich in Workshops austauschen, z.B. darüber, wie Jugendparlamente bekannter gemacht werden können.

Dies findet die Zustimmung der Mitglieder des Jugendparlaments und es wird vereinbart, sich in der nächsten Sitzung mit der konkreten Planung zu befassen.

Der Schulausschuss hat nicht getagt.

Der Kulturausschuss

- spricht sich für die Idee aus, dass das Jugendparlament sich aus Berlin per Video-Bericht vom Smartphone auf einen youtube-Channel an den Jugendkulturtagen zu beteiligen.
- regt zu den Schülerbusfahrkarten an, einen Infozettel zu erstellen und in den Schulen Unterschriften zu sammeln. Diese Aktion könnte dann bei der Ökomeile vorgestellt werden und weitere Unterschriften gesammelt werden.
- unterstützt die Idee, einer offenen Debatte auf der Ökomeile.
- berichtet, dass die Anträge für das OPStudio ausgefüllt sind, die Präsentation von Stefan überarbeitet wurde, damit auch Außenstehende sie verstehen und Rosa dazu einen Fließtext verfasst. Alles zusammen wird dem Kulturamt zugeschickt.

10. Verschiedenes

- Der Vorstand weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass man sich von den Sitzungen des Jugendparlaments und des Vorstandes rechtzeitig abmelden muss – außer bei akuten Erkrankungen oder Ähnlichem. Dreimaliges unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss des jeweiligen Mitgliedes.
- Die Unterlagen für die Berlinfahrt werden ausgehändigt. Sie müssen bis zum 27. März 2017 zurück ans Kinder- und Jugendbüro geschickt werden.
- Der Vorstand teilt den Mitgliedern mit, dass Nursenem das Jugendparlament verlassen hat.

Ende der Sitzung ist um 20.10 Uhr



Anwesenheitsliste: 13.03.2017

Mitglied	Unterschrift
Jenushan Antonydas	<i>J. Antonydas</i>
Hava Avincsal	
Jan Ebeling	<i>J. Ebeling</i>
Lilofee Fettich	<i>entschuldigt zu</i>
Kira Frentrop	<i>K. Frentrop</i>
Elisabeth Goebel	<i>E. Goebel</i>
Johannes Hehemann	entschuldigt
Florian Nils Hehmann	<i>Florian Nils Hehmann</i>
Felix Hemesath	<i>Felix Hemesath</i>
Lars Hunschede	<i>L. Hunschede</i>
Hellen Irungu	
Yussef Khamis	<i>Yussef Khamis</i>
Adrian Kuhnt	<i>A. Kuhnt</i>
Emily Lam	<i>Emily Lam</i>
Stefan Leer	<i>Stefan Leer</i>
Emrah Men	<i>Emrah Men</i>
Okan Mutlugünes	
Lukas Ölmann	<i>entschuldigt zu</i>
Markus Pietschner	<i>M. Pietschner</i>
Maik Pohlmeier	<i>entschuldigt zu</i>



Anwesenheitsliste: 13.03.2017

Mitglied	Unterschrift
Sonja Tanger	
Kilian Thiel	<i>Kilian Thiel</i>
Eduard Usinovski	<i>U.S.</i>
Noah Wallenstein	